

Wahlaussagen der FDP des Rheinisch-Bergischen Kreises zur Kommunalwahl / Kreistagswahl 2009

Aufbruch in eine gesicherte Zukunft

Die Entwicklung im Rheinisch-Bergischen Kreis bedarf aufgrund der zu erwartenden demographischen Veränderungen und der sich damit ändernden Bevölkerungsstruktur einer sorgfältigen Planung und Steuerung. Die Tatsache, dass künftig weniger junge, aber mehr ältere Menschen die Gesellschaft prägen werden, ist für die Politik und Verwaltung dieses Kreises eine starke Herausforderung.

Eine alternde Gesellschaft braucht also ein neues Zusammenleben der Menschen und Reformen der sozialen Sicherungssysteme. Ohne Umsteuern werden unsere Umlageverfahren für Rente, Krankheit und Pflege zu steigenden Sozialversicherungsbeiträgen führen. Wir Liberalen wollen die daraus resultierenden möglichen **Generationenkonflikte** und steigende Arbeitslosigkeit vermeiden, indem wir heute Veränderungen beginnen, damit morgen unzumutbare Belastungen vermieden werden. Deshalb streben wir Liberalen **Generationengerechtigkeit** an. Wird beispielsweise die Überschuldung der öffentlichen Haushalte nicht durch unsere Generation auch wieder abgebaut, belasten wir künftige Generationen. Dies entspräche nicht einer Generationengerechtigkeit.

Mit welchen Maßnahmen kann die Entwicklung hier im Kreis in Zukunft gesteuert werden? Ein erster Schritt wurde vom Kreistag und der Kreisverwaltung getan durch die Entwicklung des Strategiepapiers „RBK 2020 / Fit für die Zukunft“. Das Strategiepapier steht allen Bürgerinnen und Bürgern zur Einsicht und Orientierung im Internet zur Verfügung. Die Internetadresse des Rheinisch-Bergischen Kreises lautet: www.rbk-direkt.de

Ein wichtiges Ziel der FDP besteht darin, das Strategiepapier „RBK 2020“, an dessen Erstellung sie wesentlich mitgewirkt hat, in den nächsten Jahren auch umzusetzen.

Die FDP sieht darüber hinaus großen Handlungsbedarf in unterschiedlichen Bereichen.

Wir Liberalen in Rhein-Berg setzen auf die

I. Chancengleichheit durch Bildung für alle Menschen

Die effektive Organisation und Vermittlung von Bildung zählt zu den wichtigsten Aufgaben der Politik im 21. Jahrhundert. Der systematische Auf- und Ausbau regionaler Bildungslandschaft leistet hierzu einen wichtigen Beitrag. Er muss von den Kommunen weiter effektiv vorangetrieben werden, zumal von den Angeboten einer erfolgreichen Bildungslandschaft alle Beteiligten profitieren – die Menschen, die Bildungseinrichtungen, die Unternehmen und nicht zuletzt die Kommunen selbst. Bildung ist auch ein entscheidender Wirtschafts- und Standortfaktor. Die FDP will Motor des Aufbaus solcher Netzwerke sein:

- Bildung ist die Voraussetzung für ein gesichertes Arbeitsleben der Menschen; sie stellt die Grundlage für die regionale Entwicklung dar und bedeutet die Stärkung unseres Standortes. Bildung bedeutet auch die Absicherung unseres Lebensstandards
- Bildung muss im Kindergarten beginnen. Bereits in der frühen Kindheit werden die Grundlagen für erfolgreiche Bildungsbiographien gelegt. Neben der Förderung und Erziehung in den Familien sind Kindertageseinrichtungen das Fundament unseres Bildungssystems. Deshalb fordern Liberale den Ausbau von Ganztagesbetreuungsangeboten in Kindergärten, Grund- und weiterführenden Schulen, um zusätzliche Möglichkeiten zur Förderung der Persönlichkeitsentwicklung von Kindern zu erschließen
- Der schrittweise Verzicht auf KiTa - Beiträge ist ebenso erforderlich wie Zuschüsse zu den Kosten des Mittagessens in den Bildungseinrichtungen
- Die Vernetzung aller Bildungseinrichtungen ist erforderlich, um eine hochwertige Betreuung und nahtlose Übergänge im Bildungssystem zu gewährleisten, denn nur dadurch können die Bildungschancen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene erhöht werden
- Musikschulen als begleitende Maßnahmen zur musischen Bildung sowie verstärkte Angebote im Bereich des Sports für alle Altersgruppen müssen gefördert werden, denn musische Bildung fördert die Kreativität von Kindern, und Sport dient über vielfältige Bewegungsmöglichkeiten der Gesunderhaltung unserer Kinder
- Kein Schüler, keine Schülerin darf unser Bildungssystem ohne Abschluss verlassen
- Deshalb muss Lerntraining früh einsetzen und kontinuierlich fortgesetzt werden
- Schule und Ehrenamt müssen stärker miteinander verzahnt werden
- Liberale regen die Förderung von Bildungspartnerschaften an
- Liberale regen an, Verträge mit Hauptschülern unter der Beteiligung der Wirtschaft noch zur Schulzeit abzuschließen, um ihnen eine gesicherte Perspektive für die Zeit nach dem Schulabschluss zu eröffnen
- Der Auf- und Ausbau des Bildungsnetzwerkes Rhein-Berg muss Priorität haben

Da die Aufgaben in unserer Gesellschaft zukünftig nicht mehr allein vom Staat bewältigt werden können, setzt die FDP auf die Mithilfe der Bürgerinnen und Bürger, auf ihr freiwilliges Engagement in unseren Städten und Gemeinden.

Wir Liberalen in Rhein-Berg setzen auf die

II. Förderung der heimischen Wirtschaft

- Entwicklung eines überzeugenden Standortmarketings, um den Rheinisch-Bergischen Kreis (RBK) attraktiv für Menschen zu machen, die hier ihren Wirkungs- und Lebensraum haben oder suchen
- Wir benötigen für gut ausgebildete Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
 - ein gutes Wohnumfeld
 - ein breites Bildungsangebot
 - ein vielfältiges kulturelles Angebot
 - ein interessantes Freizeitangebot
 - einen den Bedürfnissen entsprechenden öffentlichen Personennahverkehr
 - den weiteren Ausbau des heimischen Gewerbes
 - den Ausbau und die Koordinierung der Wirtschaftsförderung mit der Rheinisch-Bergischen Wirtschaftsförderungsgesellschaft (RBW)
 - eine gute Tourismusförderung
 - den weiteren Abbau hemmender bürokratischer Bestimmungen

Die Menschen dieses Kreises sollen und müssen sich wohl fühlen im Bergischen Umfeld, müssen sich sicher fühlen und Chancen für sich und ihre Kinder im besonderen Maße sehen und geboten bekommen.

Liberaler streiten für diese Ziele, sie streben machbare Lösungen für alle an.

Wir Liberalen in Rhein-Berg setzen auf die

III. Stärkung ehrenamtlicher Tätigkeiten

Die liberale Bürgergesellschaft lebt vom Ehrenamt. Ohne dieses ehrenamtliche Engagement von tausenden Mitbürgern in Sport und Kulturvereinen, bei der Freiwilligen Feuerwehr, in Bürgerinitiativen, in den Sozialdiensten und nicht zuletzt in der Kinder- und Jugendarbeit wäre unsere Gesellschaft vor Ort gar nicht lebensfähig.

Nach dem Motto „**ALT**“ gibt seine Erfahrungen an „**Jung**“ weiter gehen Menschen – so genannte **Zeitspender** – mit beruflichen Erfahrungen z. B. in Hamburg in die Schulen und arbeiten mit den Jugendlichen zusammen. Ziel ist es, die Berufswahlprozesse bei den Jugendlichen zu unterstützen. Sowohl Berufstätige wie auch aktive Ruheständler aus handwerklichen Berufen „**spenden**“ einen Teil ihrer Freizeit, um mit den Jugendlichen zu arbeiten.

Mit der Zertifizierung durch den Landesnachweis „Ehrenamtliches Engagement im Sport“ ist die Anerkennung der ehrenamtlichen Tätigkeit in diesem Bereich gestärkt worden.

Die FDP tritt dafür ein, eine Anerkennungskultur auch auf andere Bereiche zu übertragen.

Gerade die Kommunalpolitik lebt vom Mitmachen. Deshalb lädt die FDP dazu ein, sich aktiv zu beteiligen.

Liberalen fordern, dass ehrenamtlich tätige Menschen durch die Politik und die Verwaltungen im Kreis unterstützt werden, ihr Einsatz und ihre unterschiedlichen Tätigkeiten von der Gesellschaft gewürdigt und entsprechend abgesichert werden.

Wir Liberalen in Rhein-Berg setzen auf das

IV. Engagement von Senioren

- Liberale setzen auch auf die aktive Einbindung älterer Menschen in die Gestaltungs- und Entscheidungsprozesse in Städten und Gemeinden
- Liberale setzen auf das Engagement und die Erfahrung älterer Menschen für das Gemeinwesen

Wir Liberalen in Rhein-Berg setzen auf

V. Sicherheit

Der Rheinisch-Bergische Kreis ist in Nordrhein-Westfalen im Regionalranking die zweitsicherste Region. Sicherheit ist ein elementares Bedürfnis der Menschen und trägt zu einer hohen Lebensqualität bei. Öffentliche Sicherheit wird täglich und unmittelbar spürbar erlebt.

- Die Gerichte müssen so ausgestattet werden, dass sie die Gesetze auch wirksam durchsetzen können
- Es muss die tägliche Sicherheit im Verkehr für Kinder, Jugendliche und Erwachsene weiter ausgebaut werden
- Weitere Unfälleinschränkung durch präventive Maßnahmen im Straßenverkehr gegen überhöhte Geschwindigkeit

Wir Liberalen in Rhein-Berg setzen auf

VI. Gesundheit

- Liberale unterstützen eine bedarfsorientierte und qualitativ hochwertige Versorgung in der Gesundheitswirtschaft des Kreises. Gesundheitspolitik ist als eine Form der Standortpolitik zu werten
- Die bisherige gute Gesundheitspolitik in den unterschiedlichen Bereichen muss auch in Zukunft, selbst bei einer wirtschaftlich schwierigen Entwicklung, fortgeführt werden
- Der Unterstützung von Sportvereinen, Schulen und deren Sportangeboten, dem Ausbau von Schwimmbädern, Wander- und Radwegen, die in der Zuständigkeit des Kreises liegen, muss Priorität eingeräumt werden, um das vielfältige Angebot an Bewegungsmöglichkeiten für Kinder, Jugendliche und Erwachsene als präventive Maßnahmen zur Gesunderhaltung der Kreisbevölkerung zu erweitern
- Impfen rettet Gesundheit und Leben. Der Rheinisch-Bergische Kreis hat bei der Gesundheitsvorsorge viel erreicht. Es gilt jetzt, die noch vorhandenen Lücken im Impfsystem zu schließen
- Liberale fordern den stärkeren Schutz vor Umwelt bedingten Gefahren wie Feinstaub, Lärmemissionen und neue Überlegungen zum Schutz vor Schadstoffen aller Art in unserem Lebensumfeld
- Dem Schutz vor krankmachenden Lebensmitteln, der Informierung der Bevölkerung über gesunde Ernährung muss in der Gesundheitspolitik des Kreises mehr Gewicht gegeben werden
- Sensibilisierung vor allem von Jugendlichen zur selbstverantwortlichen Gesunderhaltung des eigenen Körpers
- Liberale halten es für dringend geboten, dass für das Thema Organspende offensiv in der Öffentlichkeit geworben wird

Wir Liberalen in Rhein-Berg setzen auf

VII. Kulturpolitik

Eine lebendige Kultur ist Kennzeichen für eine intakte kommunale Gemeinschaft und ist zudem ein wichtiger Standortfaktor für den Kreis. Kultur macht unsere Städte und Gemeinden lebens- und liebenswert und trägt maßgeblich zur Lebensqualität bei. Kultur schafft Identität und Identifikation mit der Heimat.

- Die bisherige Kulturpolitik des Kreises ist zu einem guten Markenzeichen geworden. Sie ist aber ausbau- und erweiterungsfähig

- Liberale fordern die Herausarbeitung der kulturellen Alleinstellungsmerkmale vor Ort und im Kreis und eine gemeinsame Vermarktungsstrategie von Kultur, Tourismus und Wirtschaftsförderung

Wir Liberalen in Rhein-Berg setzen auf

VIII. Effizienten Umweltschutz und schonenden Energieverbrauch im Kreisgebiet

Umweltschutz bleibt auch in Zeiten knapper Kassen ein besonderes Anliegen der FDP, denn eine gesunde Umwelt ist die Voraussetzung für hohe und dauerhafte Lebensqualität der Menschen. Umweltschutz muss aber gemeinsam mit den Bürgern durchgesetzt werden.

Es gilt zu beachten, dass Umweltschutz, Naturschutz und Landwirtschaft im Rheinisch-Bergischen Kreis sich nicht gegensätzlich gegenüber stehen, sondern durch gemeinsames Handeln aller Interessengruppen zu einem verantwortungsbewussten Umweltschutz und zu einer intakten Landwirtschaft führen.

Handlungsfelder sind:

- eine effiziente Luftreinhaltepolitik; Überwachung durch Messungen des Kreises
- Lärminderungs- und Lärmschutzmaßnahmen an Kreisstraßen und am Flughafen Köln/Bonn
- Weitere Einschränkung des Energieverbrauchs bei Kreisverwaltung und privaten Haushalten
- Schutz von Trinkwasserreservegebieten vor konkurrierenden Nutzungen
- Müllvermeidung durch ständige Aufklärung und Beratung der Bevölkerung mit Hilfe des Bergischen Abfallwirtschaftsverbandes
- Schaffen der Voraussetzungen für ein Sinken der Abfallgebühren zur Entlastung der Bürger
- Nutzen alternativer Energien, wo dies wirtschaftlich vertretbar und sinnvoll ist bei der Kreisverwaltung und im privaten Umfeld

Wo finde ich weitere Informationen über die Ziele und Politik der FDP?

Unter folgenden Internetadressen:

1. www.FDP-rbk.de
2. www.fdp-gl.de
3. www.fdp-nrw.de
4. www.fdp.de
5. www.fdp-bundespartei.de